

Informationen aus Berlin

für das Emsland und die Grafschaft Bentheim

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Hermann Kues

Ausgabe 164



Liebe Leserin, lieber Leser,
eines der großen Themen in Berlin—die Energiewende—beschäftigt auch uns im Emsland und der Grafschaft Bentheim. Der Umbau hin zu regenerativen Energien ist im vollem Gange, wirft zugleich viele Fragen auf: z.B. die Kürzung der Subventionen oder die Umsetzung des Netzausbaus. Trotz der Schwierigkeiten sollten wir die Chance nutzen und die Energiewende entschlossen vorantreiben.

Ich bin optimistisch, dass dies gelingen wird. Denn wie neueste Studien zeigen: Langfristig rechnet sich der eingeschlagene Kurs sowohl für Umwelt als auch Gesellschaft.

Ihr



Erfahren Sie mehr über mich:

Hermann Kues



1. Wie ist die aktuelle Entwicklung im Bereich der Strommarkt?

Der Zubau kommt gut voran. Im ersten Halbjahr 2012 stammte 24 Prozent des eingespeisten Stroms aus Erneuerbaren Energien. In Niedersachsen sind es mittlerweile 39 Prozent. Das Emsland ist auch hier Vorreiter. Es wurde fast ebenso viel Strom aus regenerativen Energien eingespeist wie insgesamt verbraucht. Das ambitionierte Ziel der Bundesregierung lautet 80 Prozent des Stroms im Jahr 2050 aus Erneuerbaren Energien zu beziehen. Dies ist herausfordernd, aber machbar.

2. Wie ist der Stand bei der Kürzung der Solarförderung?

Der Ausbau neuer Kapazitäten darf allerdings nicht planlos erfolgen. Daher haben sich Bund und Länder Ende Juni auf die Kürzung und Deckelung der Einspeisevergütung für Solarstrom geeinigt. Die Argumentation derer, die mehr verdienen würden, ist keineswegs akzeptabel. Nachdem wir im Juni einen Rekordausbau von 1.800 Megawatt (MW) erlebt haben, fand im Juli und August mit 540 MW bzw. 320 MW ein deutliche Reduzierung statt. Dies ist wichtig für Berechenbarkeit und Verlässlichkeit der Energiewende.

3. Welche neuen Geschäftsfelder entwickeln sich in der Region?

Bereits heute sind viele ArbeitnehmerInnen beruflich in die Energiewende eingebunden. Vom Lohnunternehmen, der die Betreiber von Biogasanlagen unterstützt, bis zum Handwerker, der Solaranlagen installiert und Gebäude saniert, die Energiewende ist bei uns im Alltag angekommen. In den nächsten Jahren können wir eine Millionen Arbeitsplätze im Bereich umweltfreundliche Innovationen schaffen, viele davon werden sicherlich auch bei uns vor Ort entstehen. Vor allem jungen Menschen bieten sich dadurch berufliche Perspektiven.

4. Besteht die Gefahr eines Black-Outs?

„Welchen Einfluss hat die Energiewende auf die Versorgung im Winter?“, ist eine oft gestellte Frage. Diese Frage ist nicht unberechtigt. Derzeit prüft die Bundesregierung, ob Kraftwerke, die normalerweise stillgelegt werden, gegen eine Entschädigung für eine gewisse Zeit in Bereitschaft gehalten werden können. Diese Kaltreserve würde die Gefahr eines Blackouts stark reduzieren. Im vergangenen Winter wurde dies zwei mal praktiziert, Anfang Dezember und Februar. Hierdurch konnten erfolgreich Stromausfälle unterbunden werden.

5. Gibt es Neuigkeiten bei der Gebäudesanierung?

Leider nein. Die Bundesregierung hat klare und verbindliche Pläne zur Gebäudesanierung im Bundesrat verabschiedet. So sollen steuerliche Anreize für einen klimafreundlichen Umbau geschaffen werden. Darüber hinaus diskutieren wir über Änderungen im Mietrecht, um Vermietern einen weiteren Anreiz für Investitionen zu geben. Dies sind Maßnahmen, die direkt helfen, Ressourcen zu schonen und Treibhausgase einzusparen. Allerdings blockieren die oppositionsregierten Länder die Verabschiedung im Bundesrat.

6. Wie ist der derzeitige Stand beim Netzausbau?

„Ohne Netzausbau keine Energiewende!“ Soweit herrscht Einigkeit. Zugleich gibt es jedoch Verzögerungen beim tatsächlichen Ausbau. Bei 15 der 24 Leitungen, die für die Energiewende besonders wichtig sind, herrscht derzeit ein Zeitverzug von einem bis fünf Jahre: auch bei den Trassen der Hochspannungsleitung Dörpen-West – Niederrhein. Hier gibt es Diskussionsbedarf. Bund, Länder, Kommunen und alle weiteren Akteure sind aufgefordert nach Lösungen zu suchen.